

**Konzeption eines Managementsystems
für
Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz**

**als
zusätzlicher Bestandteil
zum**

**bereits existierenden integrierten Managementsystem
für Qualitätssicherung und Umweltschutz**

**für
das Unternehmen Merck KGaA**

Diplom – Arbeit

**zur Erlangung des Grades eines Diplom – Ingenieur (FH) der
Hochschule Zittau/Görlitz (FH) – University of Applied Science**

In Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Merck KGaA Darmstadt.

**von
Sabine Schulze**

Gliederung

- Allgemeine Rahmenbedingungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz (A&G)
- Arbeitsschutz – Management – Systeme (AMS)
- Erfassung und Analyse der IST – Situation im Unternehmen Merck KGaA
- Aufbau und Implementierung des AMS als integrativer Bestandteil zum vorhandenen QMS/UMS
- Aufwand und Nutzen
- Schlussgedanken und Ausblick

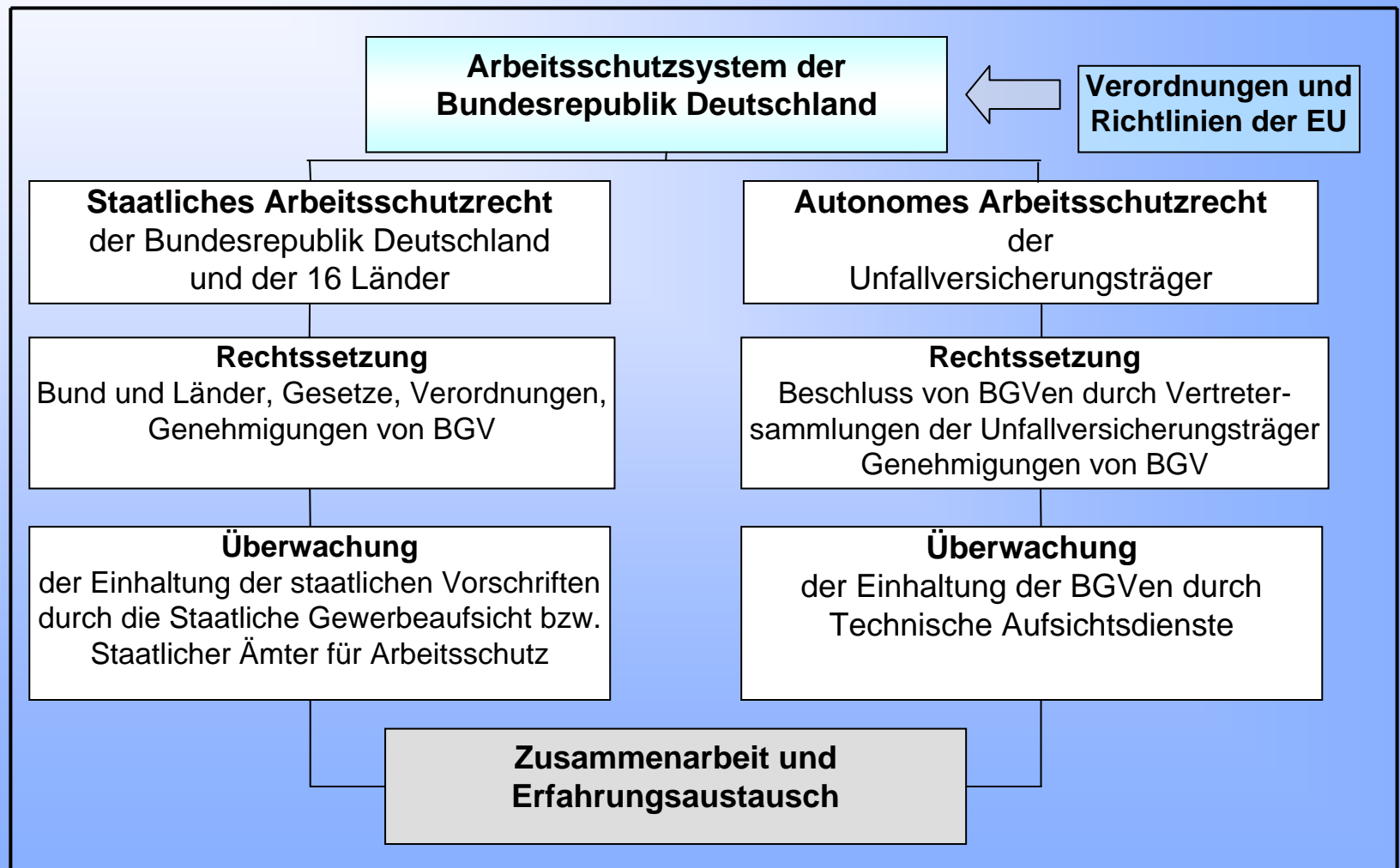
Gliederung

- Allgemeine Rahmenbedingungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz (A&G)
- Arbeitsschutz – Management – Systeme (AMS)
- Erfassung und Analyse der IST – Situation im Unternehmen Merck KGaA
- Aufbau und Implementierung des AMS als integrativer Bestandteil zum vorhandenen QMS/UMS
- Aufwand und Nutzen
- Schlussgedanken und Ausblick

Europäische und nationale Regelungen

- Europäische Regelungen:
 - Die Artikel 137 und 95 des EWG – Vertrages
 - Die Arbeitsschutzrahmenrichtlinie 89/391/EWG
- Nationale Regelungen:
 - Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG)
 - Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG)
 - Gewerbeordnung (GewO)
 - Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG)
 - BG – Vorschriften
 - Bürgerliches Gesetzbuch
 - Sozial- und Handelsgesetzbuch

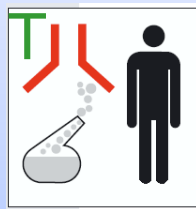
Duales Arbeitsschutzsystem der BRD



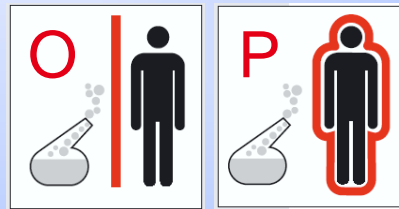
TOP – Schutzziele

Schutzmaßnahmen:

1.) technisch ✓



weitestgehend
bereits
wirkungsvoll
umgesetzt ✓



2.) organisatorisch
3.) personenbezogen

Ziel: Neue Wege bestreiten,
für eine weitere Verbesserung
→ Arbeitsschutz systematisieren
→ Entwicklung von AMS – Konzepten

2004

Prämissen des neuen Verständnisses von Arbeitsschutz



Gliederung

- Allgemeine Rahmenbedingungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz (A&G)
- Arbeitsschutz – Management – Systeme (AMS)
- Erfassung und Analyse der IST – Situation im Unternehmen Merck KGaA
- Aufbau und Implementierung des AMS als integrativer Bestandteil zum vorhandenen QMS/UMS
- Aufwand und Nutzen
- Schlussgedanken und Ausblick

Defintion AMS

- Arbeitsschutz: umfassender Schutz der Beschäftigten bei ihrer Arbeit im Unternehmen
- Management: eine moderne, eher modische Bezeichnung für sach- und personenbezogene Gesamtführung eines Unternehmens oder sonstigen Kollektivs dispositives Handeln der Entscheidungsträger auf allen Leitungsebenen
- AMS: systematisches und formalisiertes Führungskonzept in mittleren und großen Unternehmen, welches durch geeignete Maßnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Arbeitsschutzes beiträgt

Erläuterungen zur Normung von AMS

- Kein einheitlicher Standard bzw. anerkannte Norm für AMS
- Keine internationale Norm → bisherigen Initiativen zur Einleitung eines Normungsverfahrens an notwendiger Mehrheit der ISO-Mitglieder gescheitert
- 2000 Abstimmung → Befürchtung: Eintreten einer weltweiten Nivellierung des Sicherheitsstandards auf tieferes Niveau und damit Verschlechterung
- Ursprünglich geplant §24 der BetrSichV → Aspekte des AMS → Streichung
- Dafür ILO – Leitfaden & Nationaler Leitfaden erarbeitet
- Grundsätzliche Anwendung eines AMS befürwortet

Elemente eines AMS

- AMS-Hauptkomponenten:
 - organisatorische Festlegungen der Strukturen und Prozesse
 - spezifische Führungselemente

→ Differenzierung möglich
Je nach Differenzierung unterschiedliche Elementenanzahl des AMS
- Rahmenbedingungen der Institutionen des Arbeitsschutzes in Deutschland

• **Gemeinsamer Standpunkt**
gemeinsame, auf einen Konsens gerichtete Position bzgl. Argumente, Rahmenbedingungen und Anforderungen an ein AMS und Handlungsbedarf in Europa

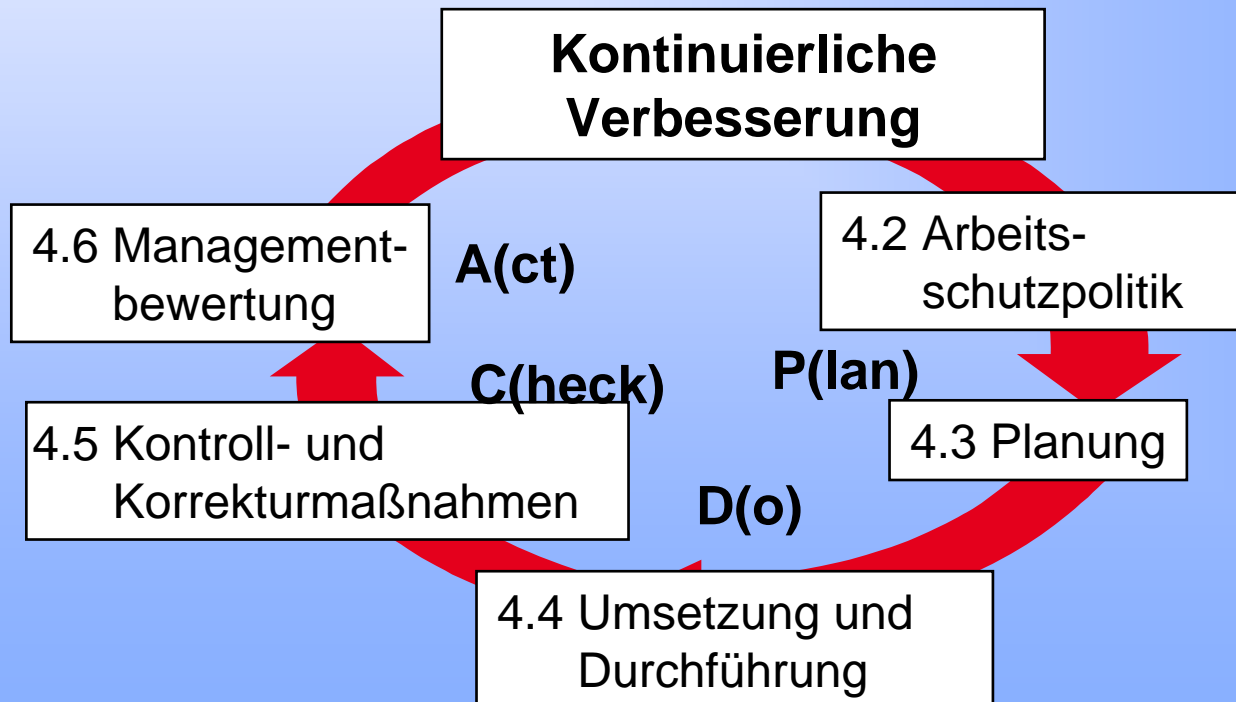
• **Gemeinsame Eckpunkte**
einvernehmliche Punkte für die Entwicklung und Bewertung von AMS-Konzepten sowie Mindestanforderungen an AMS-Konzepte in Anlehnung an den Gemeinsamen Standpunkt

Funktionsweise eines AMS

Aufgabe:

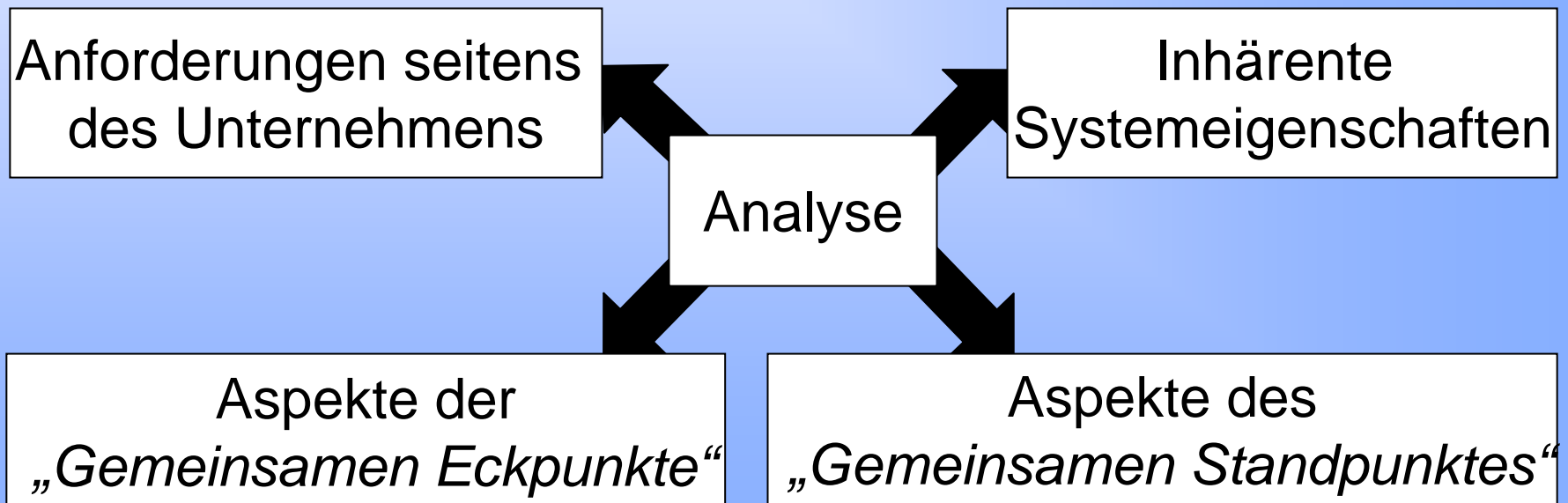
Systematisches Vorgehen im Arbeits- und Gesundheitsschutz und Sicherstellung des systematischen Arbeitsschutzhandelns

Sinnvolle Elemente notwendig



Leitfäden/Standards/Konzepte

- Vielzahl von Ansätzen zum systematischen Arbeitsschutz
- ⇒ Identifikation und Analyse auf internationaler und nationaler Ebene



Überblick

Leitfäden/Standards/Konzepte

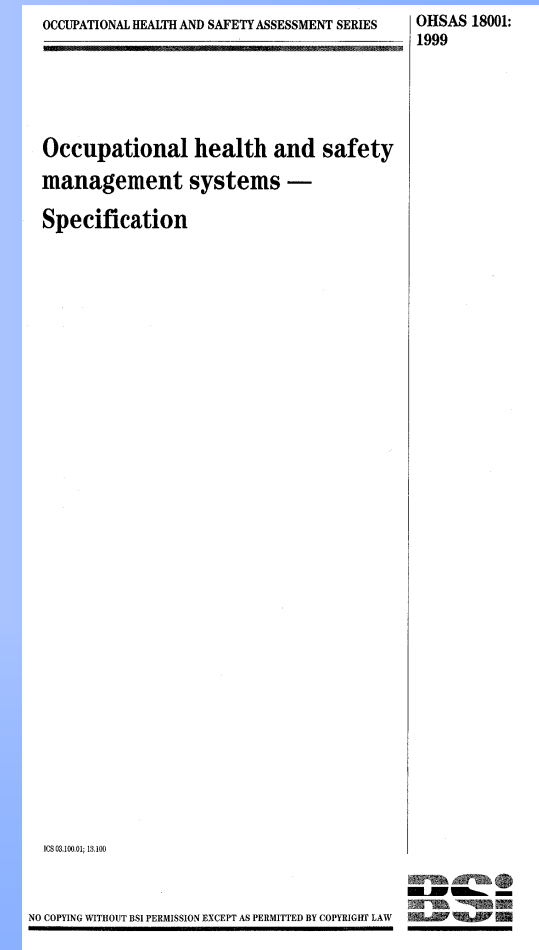
bezogen auf bestimmte Kriterien:

- **nicht geeignete Leitfäden**
 - europäisch: Irischer Standard, Spanische Vornorm, SCC
- **teilweise geeignete Leitfäden:**
 - branchenspezifisch: Wegweiser BG Chemie, AMS-Konzept der BGFE
 - national: LASI-Spezifikation (Deutschland), OHRIS (Bayern), ASCA (Hessen)
 - international: Australisch / neuseeländische Norm
 - europäisch: BS 8800, Norwegische Standard
- **voll geeignete Leitfäden:**
 - national: Nationaler Leitfaden,
 - international: ILO-Leitfaden, **OHSAS 18001**



Möglicher Leitfaden: OHSAS 18001:1999

- Was heißt und ist OHSAS?
 - OHSAS = Occupational Health and Safety Assessment Series
 - eine **Spezifikation** zur Zertifizierung, **KEINE Norm!**
- Wie entstanden?
 - analog zur DIN EN ISO 14001 entwickelt
- Von wem entwickelt?
 - Gruppe von internationalen Standardisierungs-, Zertifizierungs- und Beratungsorganisationen unter Schirmherrschaft von BSI (Brit. Normungsinstitut)

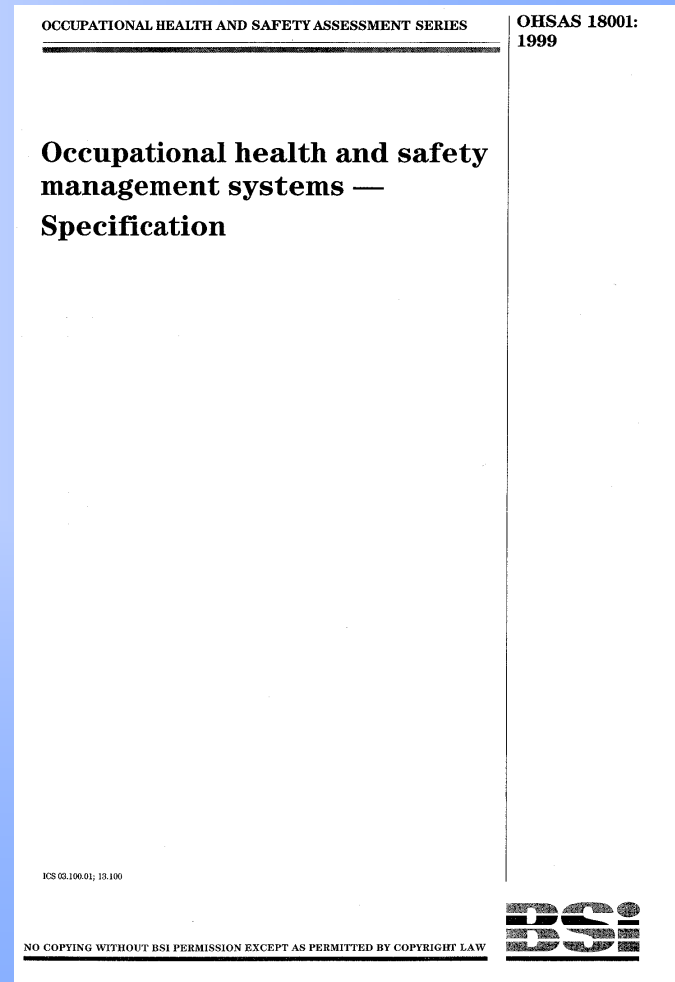


Möglicher Leitfaden: OHSAS 18001:1999

Vorteile der OHSAS 18001. u.a.:
bezogen auf die Merkmale von OHSAS:

z.B.:

- ✓ hoher Praxisbezug (z.B. Leistungsorientierung, Umsetzungshilfe)
- ✓ beinhaltet alle relevanten Aspekte für Arbeitsschutz nach derzeitiger Expertenmeinung
- ✓ beinhaltet den kontinuierlichen Verbesserungsprozess



Möglicher Leitfaden: OHSAS 18001:1999

Vorteile der OHSAS 18001 u.a.:

- **extern bedeutend:**

- Die Kunden können zunehmend die OHSAS 18001 fordern.
- Durch die Größe und die globale Aktivität eines Unternehmens bietet sich ein „international bekannter Leitfaden“ wie OHSAS 18001 an.
- Zertifizierung nach OHSAS 18001 als Nachweis ist möglich

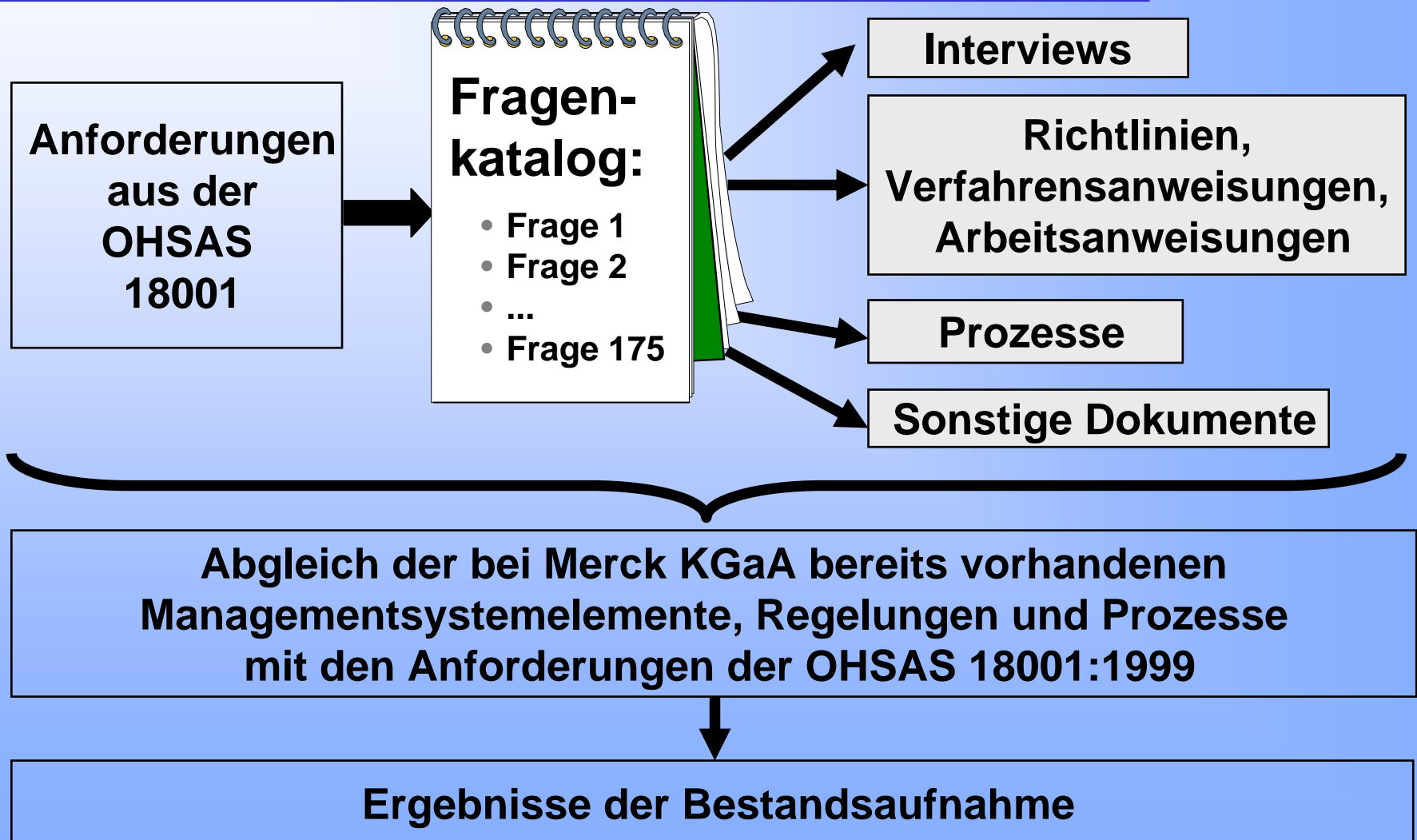
- **intern bedeutend:**

- Einbeziehung der Mitarbeiter in das System
- Große Nähe zu den fachlichen Aspekten des Arbeitsschutzes
- Kompatibilität und Integrierbarkeit zu bestehenden Managementsystemen

Gliederung

- Allgemeine Rahmenbedingungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz (A&G)
- Arbeitsschutz – Management – Systeme (AMS)
- Erfassung und Analyse der IST – Situation im Unternehmen Merck KGaA
- Aufbau und Implementierung des AMS als integrativer Bestandteil zum vorhandenen QMS/UMS
- Aufwand und Nutzen
- Schlussgedanken und Ausblick

Vorgehensweise der Bestandsaufnahme



Gliederung

- Allgemeine Rahmenbedingungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz (A&G)
- Arbeitsschutz – Management – Systeme (AMS)
- Erfassung und Analyse der IST – Situation im Unternehmen Merck KGaA
- **Aufbau und Implementierung des AMS als integrativer Bestandteil zum vorhandenen QMS/UMS**
- Aufwand und Nutzen
- Schlussgedanken und Ausblick

Integration

- „Integratio“

lat.= 1. (Wieder)Herstellung einer Einheit (aus Differenziertem);
Vervollständigung

2. Einbeziehung, Eingliederung in ein größeres Ganzes

- Formen der Integration:

- additive bzw. partielle Integration
- systemübergreifende Integration
- prozessorientierte Integration

Schnittstellen zwischen den Managementmodulen Qualität, Umwelt und Arbeitsschutz

<u>DIN EN ISO 9001: 2000 Qualität</u>	<u>DIN EN ISO 14001: 2004 Umwelt</u>	<u>OHSAS 18001: 1999 Arbeitsschutz</u>
5.4.2 Planung des Qualitätsmanagement-systems	4.3.4 Umweltmanagement-programme	4.3.4 Arbeitsschutzmanagement-programme
5.5.3 Interne Kommunikation	4.4.3 Kommunikation	4.4.3 Beratung und Kommunikation
4.2.3 Lenkung von Dokumenten	4.4.5 Lenkung von Dokumenten	4.4.5 Dokumenten- und Datenlenkung

Insbesondere die DIN EN ISO 14001:2004 und die OHSAS 18001:1999 sind sehr ähnlich aufgebaut (**gleiche Nummern der Überschriften**)

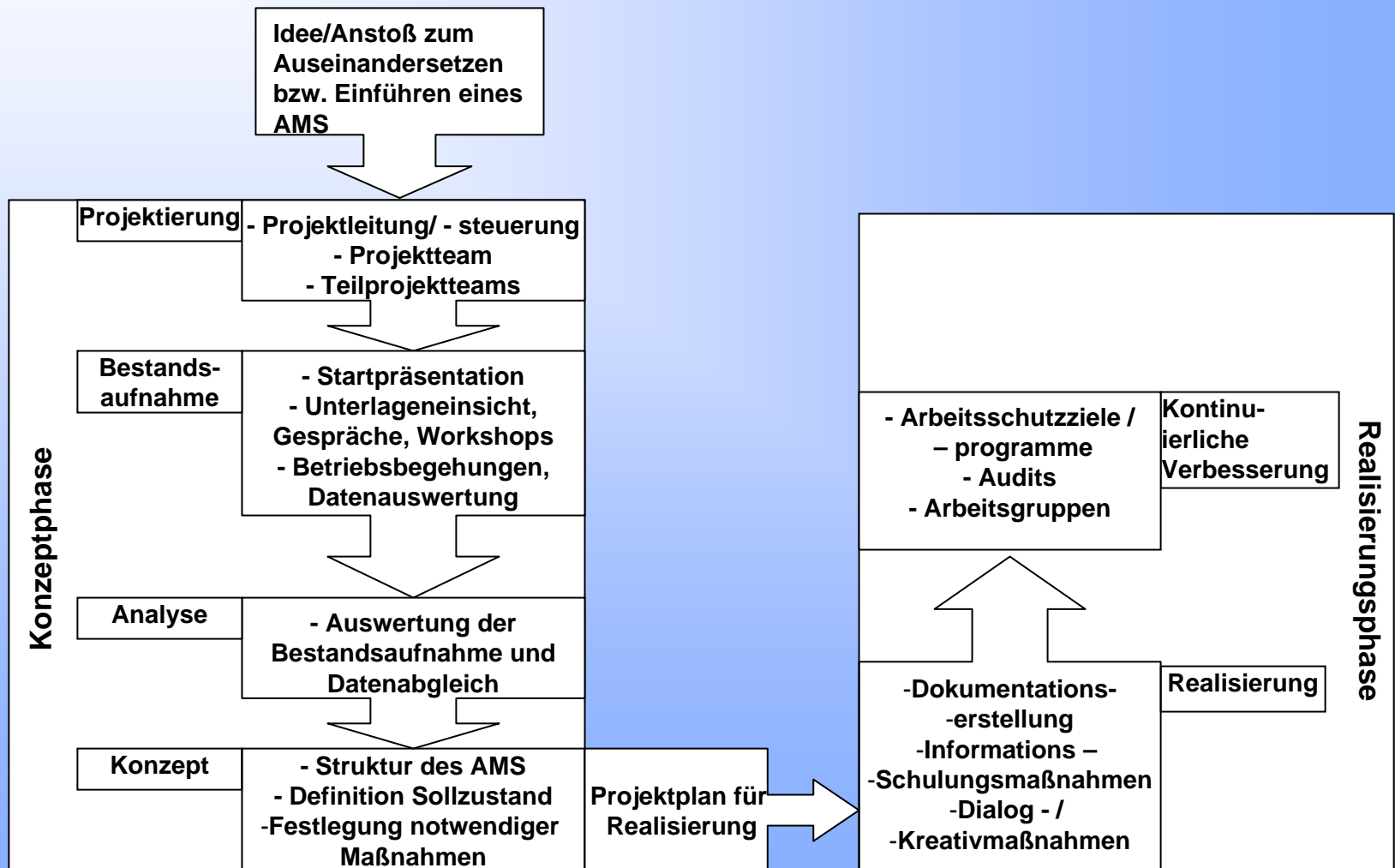
➔ **Synergieeffekte**

Unterschiede zwischen DIN EN ISO 14001:2004 und OHSAS 18001:1999

Nur **2 Elemente** sind grundsätzlich verschieden:
4.3.1 **Gefährdungsbeurteilung** mit Folgeprozessen
4.5.2 **Erfassung von Unfällen** mit Folgeprozessen
gibt es bei DIN EN ISO 14001:2004 so nicht!

<u>OHSAS 18001: 1999</u> <u>Arbeitsschutz</u>	<u>DIN EN ISO 14001: 2004</u> <u>Umwelt</u>
4.3.1 Planung von Gefährdungsbeurteilung , Risikoeinschätzung und Risikokontrolle	4.3.1 Umweltaspekte
4.5.2 Unfälle , Vorfälle, Abweichungen und Korrektur- und Vorsorgemaßnahmen	4.5.2 Abweichungen, Korrektur- und Vorsorgemaßnahmen

Vorgehensweise zur Integration von AMS in vorhandene Managementsysteme



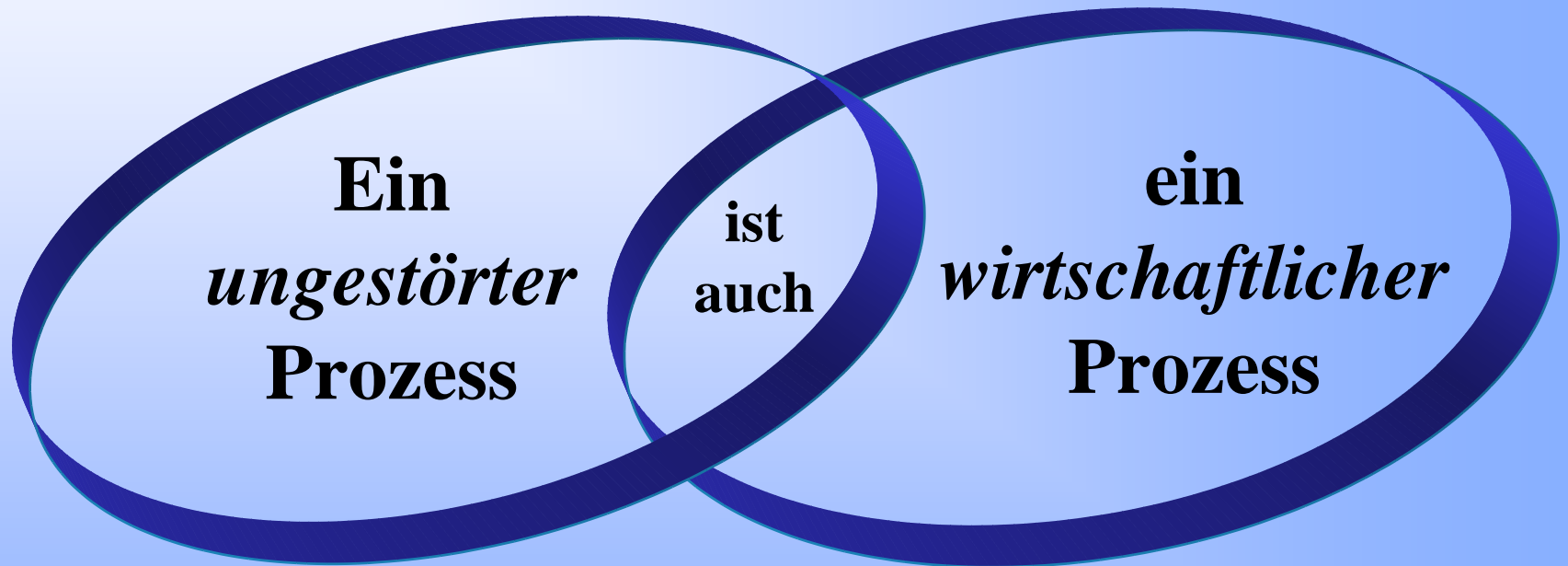
Gliederung

- Allgemeine Rahmenbedingungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz (A&G)
- Arbeitsschutz – Management – Systeme (AMS)
- Erfassung und Analyse der IST – Situation im Unternehmen Merck KGaA
- Aufbau und Implementierung des AMS als integrativer Bestandteil zum vorhandenen QMS/UMS
- **Aufwand und Nutzen**
- **Schlussgedanken und Ausblick**

Aufwand

- **Aufwand Konzeptphase:**
 - Projektorganisation festlegen
 - Erarbeitung einer gestuften Zielsetzung für Aufbau und Integration des AMS
 - Ermittlung des konkreten Handlungsbedarfs in den einzelnen Betrieben/Bereichen
 - Auswahl des Integrationskonzeptes
 - **Aufwand Realisierungsphase:**
 - Anpassung der Dokumentation der fehlenden A&G – Aspekte
 - Neustrukturierung und/oder Neuerstellung einzelner Prozesse
 - **Kosten:**
 - Interne Beratung und Abstimmung
 - Externe Beratung
 - Mitarbeiterschulungen und Präsentationen
 - Kosten für den Betrieb
 - Interne Überwachung (interne Audits)
 - Weitere Schulungen
- } **Systemimplementierung**
- } **Systembetrieb**

Nutzen



Nutzen anhand von Kennzahlen

- Unfallzahlen, Krankenstand, Sachschadenstatistik
 - Kosten durch Stillstand und Ausfall
 - Personalkosten,
 - Sachkosten,
 - Absatz- und Umsatzverluste und
 - sonstige Kosten wie z.B. zusätzlicher Verwaltungsaufwand zur Untersuchung und Behebung eines Vorfalles

Nutzen anhand von Kennzahlen

- BG – Beitrag
 - Nachlass- und Zuschlagsverfahren
(entgangener Nachlass durch Unfälle, Renten und Berufkrankheiten pro Jahr)

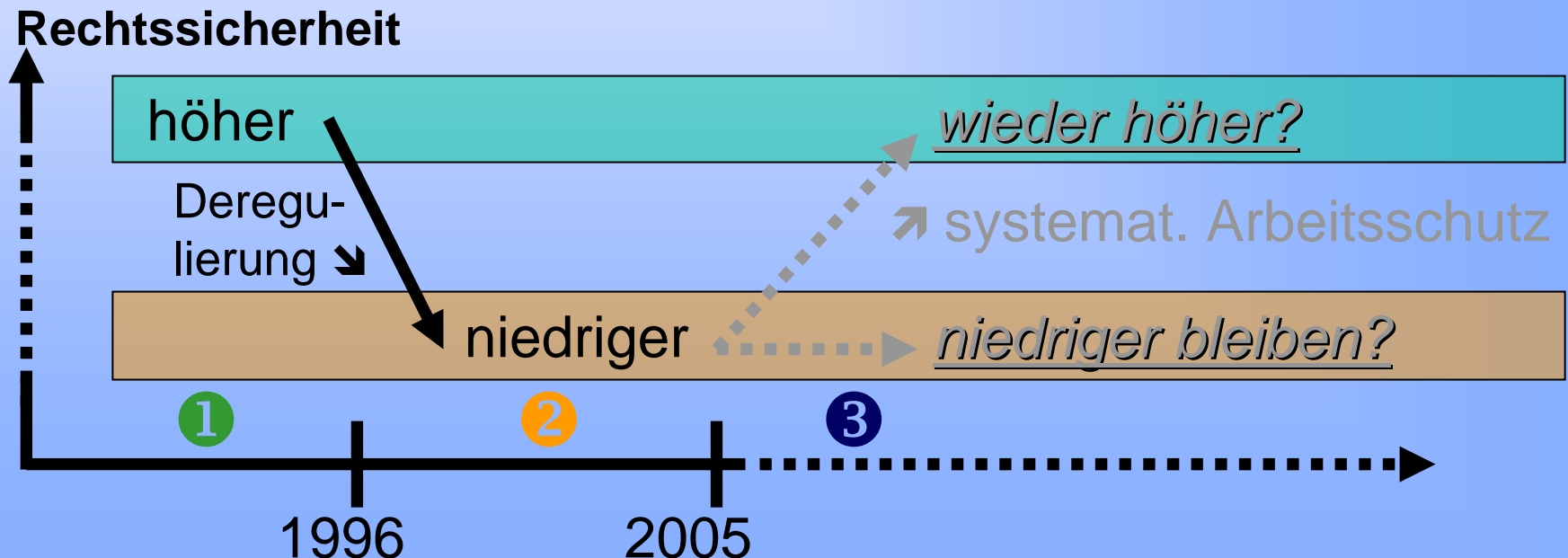


Nutzen anhand der Rechtssicherheit

systematischer Arbeitsschutz:

- basiert darauf, dass **Arbeitsschutz als Führungsaufgabe** verstanden wird
- sorgt für **Erhöhung der Rechtssicherheit für Führungskräfte**

Entwicklung der Rechtssicherheit: 3 verschiedene Zeitabschnitte ① ② ③:



Nutzen anhand des Haftungsrisikos

- Strafrechtliche Haftung:
 - Geld – oder Freiheitsstrafen natürlicher Personen §14 StGB (Handeln der Geschäftsleitung)
- Zivilrechtliche Haftung:
 - Unterlassungs – oder Schadenersatzansprüche
- Verwaltungsrecht:
 - bei Ordnungswidrigkeiten Bußgeldbescheide oder behördliche Anordnungen §30 OWiG

Nutzen: Minimierung des Haftungsrisikos

↳ Entlastungsnachweis

↳ dokumentierte Delegation der Verantwortung für Arbeitsschutz

Gliederung

- Allgemeine Rahmenbedingungen für Arbeits- und Gesundheitsschutz (A&G)
- Arbeitsschutz – Management – Systeme (AMS)
- Erfassung und Analyse der IST – Situation im Unternehmen Merck KGaA
- Aufbau und Implementierung des AMS als integrativer Bestandteil zum vorhandenen QMS/UMS
- Aufwand und Nutzen
- **Schlussgedanken und Ausblick**

Schlussgedanken und Ausblick

- Ergebnisse machen deutlich, welchen Nutzen Merck KGaA und seine Mitarbeiter erfahren können:
 - Höhere Flexibilität als Antwort auf die Anforderungen der Kunden
 - Erhöhung der Rechtssicherheit
 - Entlastungsnachweis in Bezug auf das Haftungsrisiko
 - Einsparung erheblicher Kosten
 - Systematisierung der Abläufe und Prozesse
 - Erhöhung der Transparenz im Unternehmen
- Festgelegtes Ziel: Systematisierung des A&G und Integration in bestehenden Managementsysteme führt Unternehmen in die richtige Richtung
- auch ohne AMS – Zertifikat kann ein Unternehmen den Anforderungen des A&G – Systems in vollem Umfang Rechnung tragen

Schlusszitat

*„Was der Mensch thun kann,
habe ich an mir selbst erfahren ...,
dass man ...
durch festen Willen viel leisten kann“
(Heinrich Emanuel Merck an seinen Sohn Georg, 1842)*

Sabine Schulze

Firma Merck KGaA Darmstadt



*Vielen Dank für
Ihre
Aufmerksamkeit*

Back-Up-Folien

Qualität und Arbeitsschutz

